

ERDFEST-Initiativgruppe Südtirol

www.erdfest.org

23. November 2017

Von einer »Lebendigkeitswerkstatt« mit Hildegard Kurt im Bildungshaus Kloster Neustift aus haben wir in Südtirol eine Initiativgruppe gegründet, die sich mit der »Erdfest«-Idee zusammensetzt (nicht auseinander 😊) – und dann nächsten Sommer ein »Erdfest« ausrichten wird.

Die Gestaltung dieses Fests unterliegt keinerlei Vorgaben. Wir erschaffen seinen Gehalt so, dass er für uns stimmig ist und gehen mit den anderen Initiativgruppen auf der Webplattform www.erdfest.org in Austausch. Hierzu sind alle eingeladen, die glauben, dass wir – als Person, Gruppe, Gesellschaft – eine neue Art der Beziehung mit uns und unserer lieben Erde benötigen. Unsere Initiativgruppe ist offen und frei von Verpflichtungen.



Impression aus der »Lebendigkeitswerkstatt« im Bildungshaus Kloster Neustift, Okt. 2017. Foto: Martin Peer

Inwiefern erscheint uns ein »Erdfest« wichtig?

Unsere Erde ist die Mutter allen Lebens. Derzeit ist viel von »Grund und Boden« die Rede. Die Grundstücke werden privatisiert, verbaut und ausgebeutet. Obwohl die Tendenz für Umweltbewusstsein steigt, wird meist über Klimawandel, Wasser- und Luftverschmutzung gesprochen, seltener über den dramatischen Rückgang der Humusschicht. Wenn wir davon ausgehen, dass alles miteinander verbunden ist: Hängt dann dieser Rückgang vielleicht mit dem derzeitigen geistigen Zustand unserer Gesellschaft zusammen? Mit einer Verknappung unserer inneren Humusschicht, unserer Humanität?

Ein Fest könnte einen Neuanfang bedeuten. Wir können uns jederzeit und überall wieder mit uns und der Erde verbinden und neuen Humus aufbauen.

Was schwebt uns für unser erstes »Erdfest« vor?

Beginn des Festes ist der 22 Juni, Ende der 24 Juni. In dieser Zeit dreht sich die Energie der Bäume und fließt wieder abwärts bis zum nächsten Wendepunkt: dem Weihnachtsfest. Unser Ziel ist, ein solches Mysterium auf und mit dieser Erde zu leben.

Eine der unendlich vielen Möglichkeiten (die Kreativität erlaubt uns Freiheit, wo immer wir im Leben stehen), das Fest zu gestalten besteht darin, es langsam wachsen zu lassen.

Erster Tag:

Jede*r für sich alleine verbindet sich mit der Erde – in Stille. Das »Wie« ist individuell und persönlich. Auch ist es jedem/jeder Einzelnen überlassen wie viel Zeit er/sie diesem Moment widmen möchte. Die Frage, die wir uns stellen:

»Was trennt uns vom Leben, und können wir daher dankend loslassen? Was fördert unsere Lebendigkeit, weshalb wir dem mehr Raum geben wollen? Welche Inspirationen erhalte ich, was erzählt mir die Erde, wenn ich mich ihr bewusst zuwende, ihr lausche?«

Zweiter Tag:

Wir verbinden uns mit der Erde, zusammen mit unserer Wahlfamilie, diesmal mit der Frage:

»Was trennt uns als Familie vom Leben, weshalb wir es dankend loslassen können? Was fördert die Lebendigkeit unserer (Wahl-)Familie, weshalb wir dem mehr Raum geben wollen«?

Dritter Tag:

Wir verbinden uns in einer größeren Gruppe mit der Erde. Wir tauschen uns aus, feiern miteinander, sammeln uns alle um ein Feuer, erzählen Geschichten, machen Musik, übergeben dem Feuer Geschenke ...

Die Orte des Geschehens wollen wir nicht so sehr suchen, sondern uns eher von ihnen finden lassen. Denn sie werden uns zu sich rufen.

»Für mich ist das `Erdfest´ (in aller Vielfalt) ein Erinnern an unsere/meine Wurzeln und an die Verbindung zur Erde«. *Simone Lechner*

Was bedeutet »erdfest sein« für uns?

»Die Erde als Lebewesen bewusst wahrzunehmen und ihr zuzuhören. Das »Erdfest« sollte auch ein Fest des Dankes dafür sein, dass die Erde uns beheimatet. Das schließt unseren Körper mit ein, denn auch wir sind Erde. Wenn wir uns nicht spüren, können wir auch die Erde nicht spüren«.

Priska Garbin

»Bin immer noch überrascht davon, welch reicher Gehalt sich aus der Wertschätzung von Erde auftut«.

Elisabeth Paris

»Statt den Kopf in den Sand zu stecken, mit dem Humus (oder zum imaginierten Humus) in Verbindung kommen, human werden, aus dem Gedankengestrüpp ausbrechen und Inspirationen für den Tag tanken«.

Hans Niederkofler

»Erdfest sein bedeutet für mich Erde sein«!

Horst Stuffer

Von der ERDFEST-Initiative erhoffen wir uns mehr bewusstes Sein in Verbindung mit der Erde – individuell und gemeinschaftlich.



Manches in einem verwirrt. Es könnte verschimmeln, oder, wenn es in Verbindung mit der Erde geht, sich transformieren und neu befruchtend wirken. Foto: Horst Stuffer